

Miteinander Kirche sein - Gruppendynamik – Mt 20, 20-28

Text:

Damals kam die Frau des Zebedäus mit ihren Söhnen zu Jesus und fiel vor ihm nieder, weil sie ihn um etwas bitten wollte. Er fragte sie: Was willst du? Sie antwortete: Versprich, dass meine beiden Söhne in deinem Reich rechts und links neben dir sitzen dürfen. Jesus erwiderte: Ihr wisst nicht, um was ihr bittet. Könnt ihr den Kelch trinken, den ich trinken werde? Sie sagten zu ihm: Wir können es. Da antwortete er ihnen: Ihr werdet meinen Kelch trinken; doch den Platz zu meiner Rechten und zu meiner Linken habe nicht ich zu vergeben; dort werden die sitzen, für die mein Vater diese Plätze bestimmt hat. Als die zehn anderen Jünger das hörten, wurden sie sehr ärgerlich über die beiden Brüder. Da rief Jesus sie zu sich und sagte: Ihr wisst, dass die Herrscher ihre Völker unterdrücken und die Mächtigen ihre Macht über die Menschen missbrauchen. Bei euch soll es nicht so sein, sondern wer bei euch groß sein will, der soll euer Diener sein, und wer bei euch der Erste sein will, soll euer Sklave sein. Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben hinzugeben als Lösegeld für viele. (Mt 20,20-28)

Bild:

Jesus spricht zu seinen Jünger*innen über sein kommendes Schicksal

Bitte:

Von Jesus lernen

Punkte:

Ich setze mich mit meiner Phantasie in die Gruppe, die Jesus zuhört. Ich sehe die Personen, höre was gesprochen wird, sehe was geschieht – und achte auf die inneren Regungen, die sich in mir einstellen.

Bei den Jünger*innen geht gruppenspezifisch mächtig was ab. Ich beobachte Jesus, wie er mit der Situation umgeht.

Konkurrenz, Neid, Geltungsbedürfnis, Ärger, Missstimmung... kommen in jeder Gruppe vor. Dazu kommt: Worte wie „Macht“ und „Dienst“ haben eine schwierige Geschichte in der kath. Kirche. Welche Erfahrungen habe ich in der Leitung/Begleitung von Gruppen in solchen Zeiten gemacht? Ahne ich einen Impuls, mit dem Jesus in so einer Situation an mich herantreten würde?

Kolloquium:

Ich erzähle Christus, was mir wichtig geworden ist. Und ich frage mich: Was könnte er mir/uns jetzt im Moment mit auf den Weg geben wollen?